



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 038/2024

18.04.2024

Abschlussbericht zu lokalen Gesundheitszentren veröffentlicht

Staatssekretärin Dr. Ute Leidig: „Die Landesförderung hat für einen Schub in der Weiterentwicklung der Geburtshilfe gesorgt / Mehrere lokale Gesundheitszentren erfreuen sich stetiger Nachfrage“

Mit dem Ziel, regionalen Engpässen in der Vor- und Nachsorge entgegen zu wirken, hat das Land 13 Gesundheitszentren mit Geburtshilfe in den Jahren 2019, 2020 und 2022 gefördert. Das Heidelberger Institut für Global Health hat nun die Projekte der Gesundheitszentren mit einer umfangreichen Studie ausgewertet. Das wesentliche Ergebnis: Die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration geförderten Projekte wurden insgesamt gut angenommen, und die Mehrheit verzeichnete einen fortlaufenden Anstieg bei der Nachfrage.

„Bei der Förderung von lokalen Gesundheitszentren mit Fokus auf geburtshilflicher Versorgung handelt es sich um eine bundesweit einmalige Maßnahme. Die Auswertung der Erfahrungen der Projektträger und die abgeleiteten Empfehlungen ermöglichen es, die Versorgung im Bereich der Geburtshilfe weiterzuentwickeln“, sagte Staatssekretärin Dr. Ute Leidig am Donnerstag, 18. April, anlässlich der [Veröffentlichung des Berichts](#) in Stuttgart.

Else-Josenhans-Str. 6 · 70173 Stuttgart · Telefon 0711 123-3550 · presse@sm.bwl.de
www.sozialministerium-bw.de · www.baden-wuerttemberg.de

Informationen zum Schutz personenbezogener Daten unter www.sozialministerium-bw.de/datenschutz
Auf Wunsch werden Ihnen diese auch in Papierform zugesandt.



Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Heidelberger Instituts für Global Health gingen der Frage nach, inwieweit die Ziele zur Verbesserung der geburtshilflichen Versorgung aus den Projektanträgen und Förderaufrufen erreicht wurden. Bestätigt wurde, dass die geförderten Projekte neue geburtshilfliche Versorgungsleistungen angeboten haben. Durch eine stärkere Vernetzung der beteiligten Akteure konnten Frauen und Familien an den Gesundheitszentren Zugang zu früher und regelmäßiger Hebammenbetreuung erhalten. Die unterschiedlichen Ansätze und Ziele der Projekte wurden insgesamt gut angenommen. Bei den meisten Projekten stieg die Nachfrage fortlaufend an. Ergänzend wurde in der Studie untersucht, wie die geförderten Konzepte verstetigt und auf andere Gesundheitszentren übertragen werden könnten. Neue Finanzierungsmöglichkeiten wurden als notwendig angesehen, um vernetzte Versorgung und Lotsendienste in größerem Umfang zu erreichen und zu verstetigen.

„Ich freue mich sehr, dass die Gesundheitszentren mit Geburtshilfe auf Erfolgskurs sind. Die Landesförderung hat für einen Schub in der Weiterentwicklung der Geburtshilfe im Land gesorgt. Mehrere lokale Gesundheitszentren erfreuen sich stetiger Nachfrage“, so Staatssekretärin Dr. Leidig.

Die Förderung von bisher 13 lokalen Gesundheitszentren mit Fokus auf geburtshilflicher Versorgung ist als eine Maßnahme aus den Empfehlungen des Runden Tisches Geburtshilfe Baden-Württemberg entstanden, der von 2017 bis 2020 unter Leitung des Sozialministeriums tagte.

Die Studie steht Ihnen über folgenden Link zum Download zur Verfügung:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/gesundheitspflege/gesundheits-rund-um-die-geburt/lokale-gesundheitszentren>

Hintergrund und Methodik

In drei Förderaufrufen des Sozialministeriums in den Jahren 2019, 2020 und 2022 wurden 13 Projekte von 12 Projektträgern gefördert. Diese Projekte wurden zwischen 2022 und 2024 in unterschiedlichen Phasen der Förderung mit einer Studie begleitet. Die Projekte wurden teilweise während der Förderung und teilweise nach Ende der Förderung untersucht. Sie wurden im Hinblick auf Reichweite, Wirkung, Annahme, Umsetzung und Nachhaltigkeit betrachtet. Dazu wur-

den leitfadengestützte Gespräche mit Projektträgern, Mitwirkenden und Nutzerinnen der lokalen Gesundheitszentren, Vertreterinnen des Sozialministeriums und mit Teilnehmenden des Runden Tisches Geburtshilfe geführt.